

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT

Nr. 129 April 2026

- 3 Symbole der Hoffnung und des Lebens
- 6 Klostersgeschichte für Wikipedia aufbereitet
- 8 Kampagne der Fastenaktion
- 9 «Der Friede sei mit euch!»
- 10 Wie eine Predigt lebendig wird
- 12 Schneller informiert mit der App «MyChurch»
- 13 Cucu, cucu – il cucu ei turnaus
- 14 Sognare la felicità
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin Lieber Leser

Wenn Christen Ostern feiern, geht es um weit mehr als um bunte Eier, Schokolade und Frühlingsblumen. Aus katholischer Sicht ist Ostern das wichtigste Fest des ganzen Kirchenjahres. Es erinnert an die Auferstehung Jesu Christi – den Moment, in dem nach christlichem Glauben der Tod nicht das letzte Wort behält.

Die Tage davor sind geprägt von Stille und Nachdenken. Am Karfreitag erinnern wir uns an die Kreuzigung Jesu. In den Kirchen wird kein Messopfer gefeiert, die Altäre sind leer, Glocken schweigen. Es ist ein Tag der Trauer und des Innehaltens.

Doch diese Dunkelheit ist nicht das Ende der Geschichte. In der Nacht zum Ostersonntag beginnt die Osternacht, der Höhepunkt des katholischen Glaubens. Vor der Kirche wird ein Feuer entzündet, an dem die Osterkerze angezündet wird – ein starkes Symbol: Das Licht besiegt die Dunkelheit.

Ein kleines Licht, das von Mensch zu Mensch weitergegeben wird. Vielleicht ist genau das unser Auftrag als Christen: Hoffnung weiterzugeben, Vertrauen zu stärken und das Licht des Glaubens im Alltag sichtbar zu machen.

Denn die Ostergeschichte endet nicht am Kreuz. In der Osternacht hören wir die frohe Botschaft: Christus ist auferstanden.

So wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest. Und auch Bischof Joseph Maria Bonnemain übermittelt auf Seite 9 einen Ostergruss.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 129/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: An Ostern dominieren Eier und Hasen die Tische und Dekorationen. (Bild unsplash/Anastasiia Chepinska)

SYMBOLE DER HOFFNUNG UND DES LEBENS

Ostern ist das älteste Fest der Christenheit. Mit Ostern vergegenwärtigen wir uns den zentralen Kern unseres Glaubens: Die Macht des Todes wurde in Christus gebrochen. Was aber haben bunte Eier und Hasen damit zu tun?

Im Zentrum unseres Glaubens steht die Auferstehung Jesu Christi. Gemäss den Evangelien endet die Geschichte Jesu nicht am Kreuz. Der Tod behält nicht das letzte Wort: Am dritten Tag nach der Kreuzigung ist das Grab leer. Jesus lebt. Für die ersten Gläubigen war dies eine erschütternde Erfahrung. In Erinnerung an Jesu Worte waren sie fortan überzeugt: Gott ist stärker als Gewalt, Schuld und Tod. Wer sich Jesus anvertraut, wird von dessen Vater – Gott – ins ewige Leben geführt. Ostern ist damit nicht nur das Fest des Lebens schlechthin, sondern auch das Fest des Neuanfangs und der Hoffnung. Was zerbrochen war, wird heil. Was tot wirkt, bringt neues Leben hervor.

Bestehendes neu interpretiert

Alle Menschen kennen Erfahrungen von Schmerz, Trauer, Angst ... Und auch die Sehnsucht nach Leben, Trost, Licht und dem Wunsch, dass hinter all dem, was uns in einem Erdenleben widerfährt, ein Sinn stecken möge. Das ist heute so und war früher nicht anders.

Als das Christentum in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung in der Bevölkerung langsam Fuss fasste, traf es auf zahlreiche lokale Religionen und Rituale. Jede uns bekannte vorchristliche Religion kannte Feste, bei denen das Licht und das Leben im Zentrum standen. Nicht von ungefähr wurden diese Feste im beginnenden Frühjahr gefeiert, wenn die Natur nach der Winterstarre erwacht.

Im neu verkündeten Christentum erkannten die Menschen Glaubenselemente ihrer vormaligen Religion. Sie behielten die



Der Osterhase ist seit alters her ein Symbol für Lebenskraft und Fruchtbarkeit. (Bild unsplash)



alten Rituale und Symbole bei, mit denen das Leben, das Licht und die Fruchtbarkeit gefeiert wurden. Die noch junge Kirche interpretierte die alten Bräuche, Rituale und Symbole neu auf Christus hin und tradierte sie. Dieser Prozess wird als Inkulturation bezeichnet. Diese Entwicklung erklärt, weshalb bis heute regional unterschiedliche Osterbräuche gepflegt werden und unterschiedliche Ansichten über den Ursprung der Bräuche bestehen. Zum Beispiel bunte Ostereier und Osterhasen.

Uraltes Symbol des Lebens

Das Ei ist ein Symbol, das uns schon in den antiken Kulturen begegnet. Es wirkt verschlossen, von aussen gar leblos – und birgt dennoch neues Leben. Im alten Rom beschenkten sich die Menschen anlässlich ihrer Frühlingsfeste mit bunt verzierten Eiern. Für die Gnostiker, die Anhänger verschiedener religiöser Lehren und Gruppierungen der ersten Jahrhunderte, war das Ei eine Illustration ihrer Lehre: So wie sich das Küken vom Ei befreit, so muss sich die Seele – ein göttlicher Funke, der in die Materie gestürzt war – vom Irdischen befreien, um erlöst in die himmlische Sphäre zurückzukehren. Das Ei verwies in den Augen der Gnostiker auf die Erlösung des Menschen.

Für die Christen wurde das Ei zu einem Symbol für die Auferstehung: So wie das Küken die Eischale zerbricht und sich befreit, so hat Christus das Grab und die Kette des Todes zerbrochen und ist aus dem verschlossenen Grabe auferstanden.

Das Verzieren der Ostereier wird oft dahingehend erklärt, dass die Eier, die während der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern nicht gegessen werden durften, gekocht und gefärbt wurden, um sie von den frischen und ungekochten Eiern zu unterscheiden. Das Osterei als geschenktes Ei sollte auf den mittelalterlichen Usus zurückgehen, den Pacht- oder Bodenzins, der am Gründonnerstag fällig wurde, mit Eiern (Zinseiern) zu bezahlen. Vor allem im kirchlichen Bereich seien diese Zinseiern an arme Leute verschenkt worden. Der Brauch, gefärbte Eier zu verschenken, soll beibehalten worden sein, auch als sich die Bezahlung mit Geld etabliert hatte. Seit dem

*Das Ei ist ein uraltes Symbol des Lebens.
(Bild unsplash/Kaja Reichardt)*



Als Eierbringer hat sich der Hase erst im 17. Jahrhundert etabliert. (Bild unsplash/Bee Felten)

17. Jahrhundert finden wir Belege, dass farbfärbte Eier für Kinder versteckt wurden.

Vielschichtiges Symbol

Der Osterhase wirkt auf den ersten Blick wie ein rein folkloristisches Element. Doch auch er ist seit alters her ein wichtiges Symbol. In der Antike war der Hase der Inbegriff der gejagten Kreatur, die nur durch grosse Nachkommenschaft überleben kann, er war ein Symbol von Lebenskraft und Fruchtbarkeit. So wurden seit den Anfängen der archäologischen Ausgrabungen in Irland Überreste von Hasentieren in Megalithgräbern gefunden. Auch in zahlreichen Grabstätten des neolithischen und chalkolithischen Iberiens wurden Knochen von Kaninchen und Hasen gefunden. Oft stehen sie in Zusammenhang mit umgebetteten oder veränderten menschlichen Überresten. Darüber hinaus wurden kleine Hasenfigurinen zusammen mit menschlichen Überresten gefunden. Heute gehen viele Archäologen davon aus, dass diese

Funde auf Rituale hinweisen, wobei der Schwerpunkt auf Fruchtbarkeit und Erneuerung lag. Diese Interpretation wird durch die Hasenfolklore gestützt.

Weil der Hase im Judentum aber als unreines Tier galt, hatte er auch im Christentum lange eine negative Konnotation. Da man glaubte, Hasen schliefen mit offenen Augen, stand der Hase in der christlichen Symbolik aber auch für das wache Leben im Glauben. Bis ins Mittelalter hinein blieb der Hase ein ambivalentes Symbol, dessen Bedeutung sich meist nicht eindeutig festlegen lässt.

Als Bringer der bunten Ostereier hat sich der Hase erst spät etabliert, erstmals wird er im 17. Jahrhundert erwähnt. Zuvor wurden die Ostereier von Fuchs, Kuckuck, Storch oder Hahn gebracht. Erst mit der Süßigkeitenindustrie im 19. Jahrhundert setzte sich der Osterhase zunehmend durch und erfreut sich vor allem in seiner schokoladigen Erscheinung ungebrochener Beliebtheit.

KLOSTERGESCHICHTE FÜR WIKIPEDIA AUFBEREITET

Vom 19. bis 22. Februar besuchten Wikipedia-Autorinnen und -Autoren aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland das Kloster Disentis und die Surselva. Ziel des Workshops: Wikipedia-Einträge zum Kloster und zur Region Surselva auszubauen und neue Artikel zu Themen zu verfassen.

Das Workshop-Wochenende in Disentis war Teil des sogenannten GLAM-Projekts von Wikimedia. GLAM steht für Galerien, Bibliotheken (Libraries), Archive und Museen, wie Projektleiter Dominik Landwehr ausführt. «Die erste Durchführung eines GLAM-Workshops in der Schweiz fand im Kirchner Museum in Davos im Herbst 2016 statt», ergänzt er. Das Format habe sich in der Zwischenzeit etabliert und sei bei den Wikipedia-Autoren sehr beliebt. Er ermögliche den freiwilligen Autorinnen und Autoren tiefere Einblicke in das Konzept der jeweiligen Institution und gewähre ihnen Zugang zu Quellen und Informationen, die normalerweise nicht zugänglich seien, heisst es dazu auf der Wikimedia-Website.

Eintauchen in Geschichte und Region

«Die Ziele des Wochenendes in Disentis waren einerseits die Qualität von bestehenden Artikeln zu Themen des Klosters und der Region zu verbessern, auszubauen und neue Artikel zu verfassen», erklärt Land-

«QUALITÄT VERBESSERN UND NEUE ARTIKEL VERFASSEN»

wehr. Andererseits sei es auch darum gegangen, rätoromanische Autorinnen und Autoren anzusprechen, weshalb man mit der Lia Rumantscha zusammenarbeitete. Involviert in das Projekt sei auch die Fotostiftung Graubünden gewesen.

Rund 30 Wikimedia-Autorinnen und -Autoren nahmen den Weg nach Disentis auf sich, um tiefer in die Geschichte und die

Personen des Klosters und der Region Surselva einzutauchen. Im Vorfeld des Workshops wurden Themen skizziert, die für einen Wikipedia-Eintrag interessant sind. Auch die Gastgeber – in diesem Fall das

«RESULTATE NOCH NICHT ALLE SICHTBAR.»

Kloster Disentis – konnten Artikelwünsche anbringen, wie Landwehr sagt. Die Themen wurden anschliessend auf die Autoren verteilt, die danach vor Ort recherchierten und die Artikel teilweise bereits schrieben.

Teil des Workshops war auch ein Rahmenprogramm. Dazu gehörte etwa eine Führung durch das Kloster, die Klosterkirche und das Gymnasium, ein Austausch mit Schülerinnen und Schülern der Klosterschule und ein Referat zur Situation des Rätoromanischen und die Aufgaben der Lia Rumantscha.

Umfangreiches Material

Die Resultate des Workshops sind noch nicht alle in Wikipedia sichtbar. Teilweise arbeiten die Autorinnen und Autoren noch an den Überarbeitungen und an den neuen Artikeln. «In der Regel ist es so, dass etwa ein Drittel der Arbeiten direkt vor Ort gemacht und anschliessend publiziert wird, zwei Drittel stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Rückkehr zu Hause fertig», sagt Landwehr. Ein Beispiel dafür sei der Artikel über das Gymnasium. Es gab bereits ein kleines Kapitel über die Geschichte des Gymnasiums Disentis, daraus ist nun ein eigener grosser Artikel entstanden, der schon bald publiziert wird.





Die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer vor dem Kloster Disentis.



*Besichtigung des Glockenstuhls des Klosters.
(Bildautor Wikimedia Schweiz)*

Ein weiteres Resultat des GLAM-Workshops in Disentis ist eine Liste von rund 30 bekannten Bündner Frauen, für die es teilweise schon Wikipedia-Einträge gibt und solche, über die ein Eintrag wünschenswert wäre. Auch eine Liste mit Fotografen aus Graubünden sei angelegt worden, ergänzt Landwehr. Ebenfalls ein Schwerpunkt war der Einbezug von rätoromanischen Wikipedia-Autorinnen und -Autoren, um die rätoromanische Wikipedia-Version auszubauen. Diese umfasst aktuell gut 3800 Artikel, einige davon sind am Workshop in Disentis entstanden. Zum Beispiel Artikel in romanischer Sprache über den Architekten Gion A. Caminada, die Musikerin Ursina Giger und den Lukmanierpass.



Abt Vigeli Monn in der romanischen Bibliothek des Klosters Disentis.

KAMPAGNE DER FASTENAKTION

«Zukunft säen» heisst die Fastenaktion 2026, die in diesem Jahr auch in Zusammenarbeit mit dem Bistum Chur durchgeführt wird. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass Saatgut und seine Vielfalt entscheidend für die Ernährung der Welt sind. Das Motto bedeutet: Wer Zugang zu Saatgut hat, kann Nahrung produzieren und damit seine Zukunft sichern.

Bischof Joseph Maria Bonnemain führte zum ersten Mal drei Impulsveranstaltungen für das Projekt der Fastenaktion in Kenia durch. Es ist ein Aufruf zu gelebter Solidarität unter dem Motto des Bistumsjahres «hören – handeln – hoffen».

Das Motto steht für Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Und von den dreien liegt das Handeln, also die Diakonie, dem Bischof besonders am Herzen. «Unser Herz muss für den Dienst an den anderen schlagen», sagt er, «insbesondere für jene, die bedürftig, krank oder diskriminiert sind.» Dies, um die frohe Botschaft Jesu glaubwürdig zu verkündigen.



Auftakt zur Aktion «Zukunft säen» mit Bischof Joseph Maria Bonnemain beim Fastenapéro.

In Anwesenheit des Geschäftsleiters der Fastenaktion, Bernd Nilles, wurde im Rittersaal des bischöflichen Hofes in Chur die Aktion gestartet, die noch bis Ostern dauert. Bischof Joseph Maria Bonnemain sagt dazu in seinem Aufruf: «Die Fastenzeit

ist eine Zeit der inneren Umkehr, Besinnung und Vorbereitung. Öffnen wir unser Herz bedingungslos für Gott und unseren Nächsten. So wird unser Herz ein Haus des Friedens werden: Ein Frieden, der sich stetig ausweiten wird.» (sb)

AGENDA IM APRIL

SCHAMS - AVERS - RHEINWALD



Kath. Pfarramt

Veia Tranter Flimma 8
7440 Andeer

Homepage

www.kath-andeer-spluegen.ch

Telefon

081 661 11 39
praesident@kath-andeer-spluegen.ch

**Kirchgemeindepräsidentin und
Messmerin Kirche Christkönig
Frau Pia Camastral**

Telefon 081 664 14 88

Messmerin Fatimakirche

Christina Clopath
Telefon 079 684 05 66

Mitteilung aus der Pfarrei

Unser Pfarramt ist vakant. Deshalb kann es zu kurzfristigen Änderungen der Gottesdienstzeiten kommen. Bitte beachten Sie auch unsere Publikationen im «Pöschtl», auf unserer Homepage oder in unserem Anschlagkasten bei der Kirche.

Gottesdienste in Andeer

Hoher Donnerstag

Donnerstag, 2. April

19.00 Uhr Hl. Messfeier vom Letzten
Abendmahl
Prof. Michael Fieger

Karfreitag

Freitag, 3. April

09.30 Uhr Kreuzwegandacht
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Prof. Michael Fieger

Karsamstag

Samstag, 4. April

21.30 Uhr Osternachtfeier
Prof. Michael Fieger

Ostersonntag

Sonntag, 5. April

09.30 Uhr Hl. Messe vom Hochfest
Prof. Michael Fieger

Ostermontag, 6. April

19.00 Uhr Rosenkranz

Barmherzigkeitssonntag

Vorabendmesse

Samstag, 11. April

19.00 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela
Stiftmesse für Theres
Lombardini; Augustin Giger,
Eltern und Geschwister

Sonntag, 12. April

19.00 Uhr Rosenkranz

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 19. April

09.30 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela
Stiftmesse für
Anna Torri-Bütler

19.00 Uhr Rosenkranz

4. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 26. April

09.30 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger
Stiftmesse für
Domherr Gieri Candinas

19.00 Uhr Rosenkranz

Gottesdienste in Splügen

Karfreitag

Freitag, 3. April

17.30 Uhr Karfreitagsliturgie
Prof. Michael Fieger

Karsamstag

Samstag, 4. April

19.00 Uhr Osternachtfeier
Prof. Michael Fieger

Ostersonntag

Sonntag, 5. April

11.00 Uhr Hl. Messe vom Hochfest
Prof. Michael Fieger

Barmherzigkeitssonntag

Vorabendmesse

Samstag, 11. April

17.15 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 19. April

11.00 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela

4. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 26. April

11.00 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger

Mitteilungen

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 19. April, findet nach der heiligen Messe in Andeer **um 10.30 Uhr** der Kirchenkaffee im Pfarrhaus statt. Alle sind herzlich willkommen!

Kirchgemeindeversammlung

Am Donnerstag, 7. Mai, um 20.15 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung im Hotel Seeblick in Sufers statt.

Wer eine Fahrgelegenheit sucht, meldet sich bitte bis am Montag, 4. Mai, bei Pia Camastral, Splügen, unter Telefon 081 664 14 88.

Die Traktandenliste wird termingerecht im «Pöschtl» und auf der Homepage www.kath-andeer-spluegen.ch publiziert. Bitte Termin vormerken.

Taizé-Ausflug

Am Dienstag, 7. April, ist ein Ausflug geplant. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Infos unserer Homepage oder derjenigen der evang.-ref. Kirchgemeinde Rheinwald (www.kirche-rheinwald.ch).

Werde Mini

Willst du mit gleichaltrigen Kinder Freundschaften knüpfen? Verantwortung übernehmen, aber auch Spass haben? Über Familie und Schule, über Freud und Leid, über Gott und deine Hoffnungen sprechen? Dann werde Ministrantin oder Ministrant! Schick Joëlle Schoenahl eine E-Mail (joelleschoenahl@gmail.com) oder eine SMS (079 313 43 58) und komm unverbindlich schnuppern. **Das nächste Treffen ist am Sonntag, 19. April.**

Das Geheimnis von Ostern

Die Tage sind wieder länger. Das Leben kehrt zurück! Dass in diese Zeit Ostern fällt – das Geheimnis der Auferstehung Jesu –, scheint kein Zufall. Das Leben hat den Tod besiegt.

Aber bleiben nicht hin und wieder Zweifel? Können wir uns ein Leben nach dem Tod vorstellen? Und wie sähe das aus? Der Apostel Paulus schreibt: «Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.» (1 Kor 15,44)

«Leib» meint nicht nur die äusserliche, sichtbare Körperlichkeit. «Leib» meint die Person als Ganzes. Auch im verwandelten, überirdischen Leib bleibt das, was jede Person auszeichnet, bestehen. Mit der leiblichen Auferstehung entfaltet sich das «Ich» so, wie es von Gott gedacht wurde. Der irdische Leib steht für Vergänglichkeit und Einschränkung, ist räumlich und zeitlich begrenzt. Der auferstandene Leib hingegen kennt keine Bindung an Ort und Zeit. Der Glaube an die Auferstehung ist der Kern unseres christlichen Glaubens. Er ist der Antrieb dafür, wie wir Menschen leben wollen,

Information zur Kirchgemeindeversammlung

Geschätzte Kirchbürger

An der kommenden Kirchgemeindeversammlung wird unsere Präsidentin Pia Camastral von ihrem Amt zurücktreten. Vorher aber hat sie mich «überzeugt», dass ich ein möglicher Nachfolger sein könnte. So werde ich mich also zur Wahl stellen.

Damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben werden, hier einige Stichworte zu meiner Person:

1957 in Wesel am Niederrhein geboren, mit Rheinwasser getauft und am Rhein aufgewachsen, hat es mich nach dem Studium der Theologie und Germanistik ins Schweizer Rheintal verschlagen.

Widnau war 1983 meine erste Anstellung. Danach war ich mehr als ein Jahrzehnt Laientheologe mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit in Rorschach. In dieser Zeit habe ich mich in Zürich berufsbegleitend zum Psychotherapeuten ausbilden lassen. 1999 wurde ich Schulseelsorger und Religionslehrer an Zürcher Mittelschulen. 2009 wechselte ich wieder zurück ins Bistum St. Gallen

und übernahm den Religionsunterricht an Kantonsschulen in St. Gallen, Heerbrugg und zuletzt in Sargans. Seit dem Sommer 2022 lebe ich als Pensionär zusammen mit meiner Frau in Andeer. So bin ich dem roten Faden meines Lebens treu geblieben: dem Rhein! Im vergangenen Jahr habe ich den verantwortlichen Frauen in der Kirchenverwaltung meine Hilfe angeboten und habe bereits einige Aushilfslektionen Religionsunterricht an der Oberstufe halten dürfen. Auch habe ich für das Pfarreiblatt die Rubrik «Psalmen für alle Tage» übernommen. Auch wenn ich seit der Pensionierung mehr als Schreiner und Gärtner «tätig» bin, bleibt meine Neugier und mein Interesse an der Theologie und an dem, was in und mit unserer Kirche passiert. Und wenn ich damit unserer Kirchgemeinde hier in Andeer und Umgebung dienlich sein kann, tue ich das gerne.

Wer mehr über mich erfahren möchte, ist jederzeit gerne auf einen Kaffee im Süsswinkel eingeladen.

was uns im Leben wichtig ist und wonach wir uns ausrichten.

Ostern erinnert uns eindrücklich daran: Wir sind in Gott geborgen und können nie tiefer als in seine Hand fallen. (sc)

Psalmen für Alletage

Osterpsalm

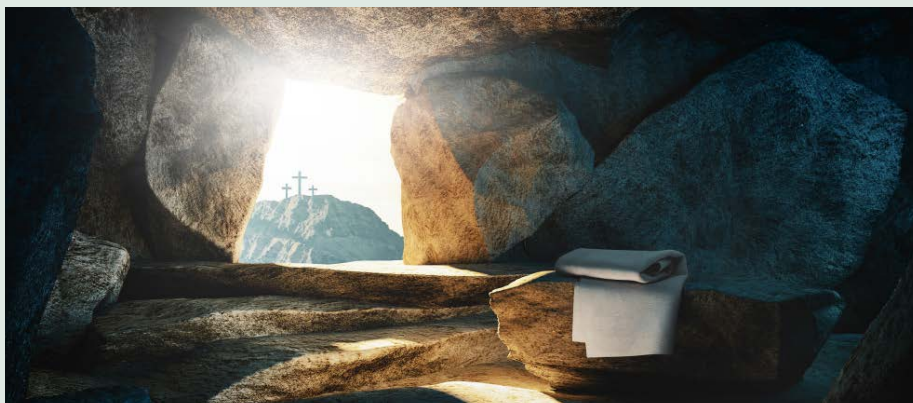
bei allen guten geistern
jetzt kann man nichts mehr machen
alles hat seine ordnung
gerichtete bleiben brav hängen
wo man sie hingehängt hat

tote bleiben artig tot
wie es das gesetz vorgesehen hat
begrabene bleiben gefälligst liegen
wo man sie hingelegt hat
alles bleibt beim alten
so hatte man sich das vorgestellt

jetzt aber
mein GOTT
aus staub und erde quillt leben
kein stein bleibt vor dem anderen
kein auge bleibt trocken
kein mund bleibt sprachlos
neue mund-art aus dem mund von kindern
neue lebens-art für lebensmüde
neuer aufstand auf den friedhöfen

ab heute
müssen wir uns das alles
ganz anders vorstellen
können wir damit rechnen
dass GOTTes letztes wort
vom leben singt
alhamdulillah – alleluja

Hans Schmidt, 2026



**THISIS - SILS I. D. -
MASEIN - FLERDEN -
URMEIN -
TSCHAPPINA -
PORTEIN**



www.kath-thusis.ch

«Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

**Pfarrei Guthirt
Katholisches Pfarramt Thusis**

Neue Kirchstrasse 2
7430 Thusis
Telefon 081 651 12 77

**Pfarradministrator
Pfarrer Klaus Rohrer**
Telefon 079 221 78 09

**Pfarreikoordinator/
Religionspädagoge
Jilan Chelemben**
Telefon 081 651 12 77
jilanchelemben@kath-thusis.ch

**Verwaltung
Petra Battaglia**
Bürozeiten
Montag ganzer Tag
Dienstag bis Freitag
nach Vereinbarung.
info@kath-thusis.ch
Telefon 081 651 12 77

Vermietung Kirchgemeindsaal
vermietung@kath-thusis.ch

**Mesmerin
Imelda Knellwolf**

**Katholische Kirchgemeinde Thusis
Präsident
Michael Marugg**



Impuls des Monats

Unser Herr hat die Verheissung der Auferstehung geschrieben, nicht nur in Büchern, sondern in jedem Blatt im Frühling.

Martin Luther King

Wir wünschen Ihnen ein frohes und vor allem ein hoffnungsvolles Osterfest. Der Herr ist auferstanden, er lebt!

*Pfarrer Klaus Rohrer
Jil Chelemben*

Gottesdienste und Anlässe



Altersheim

Mittwoch, 1. April
15.15 Uhr Gottesdienst

Triduum Paschale

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn

Gründonnerstag

Kollekte: Opfer für die Christen im Heiligen Land

Donnerstag, 2. April
19.00 Uhr Gottesdienst

Karfreitag

Kollekte: Opfer für die Christen im Heiligen Land

Freitag, 3. April

15.00 Uhr Karfreitagliturgie

Karsamstag

Kollekte: Opfer für die Christen im Heiligen Land

Samstag, 4. April

21.00 Uhr Gottesdienst

Ostern

Hochfest der Auferstehung Christi

Kollekte: Opfer für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 5. April

10.00 Uhr Gottesdienst

2. Sonntag in der Osterzeit

Weisser Sonntag

Feier der Erstkommunion

Kollekte: Opfer für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 12. April

10.00 Uhr Gottesdienst

3. Sonntag in der Osterzeit

Kollekte: für Chance Kirchenberufe

Sonntag, 19. April

10.00 Uhr Gottesdienst

Wir gedenken: Luzia Esposito und Carlo Stampa

4. Sonntag in der Osterzeit

Guthirtsonntag

Kollekte: Für die Pfarrei

Sonntag, 26. April

10.00 Uhr Gottesdienst

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 29. April

19.30 Uhr Im Pfarreisaal

Jene, die einen Transport benötigen, bitte die Verwaltung kontaktieren.

Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe Monat April

- Für die Priester in Krisen
- Für die verfolgten Christinnen und Christen

Zu unserer neuen Osterkerze



Durch den Karfreitag, durch das Leid und den Tod hindurch tanzt Jesus Christus in den Ostermorgen hinein. Und er nimmt uns mit in diesen Tanz: Tanze, tanze, wo immer du bist. Ich bin der Herr des Tanzes und ich führe dich. Notwendig ist nicht der perfekte Tanzschritt. Er wird uns führen. Denn was alt ist, wird neu, was dunkel ist, wird Licht, was tot war, steht auf zum Leben, und alles wird wieder hell, in dem, der der Ursprung von allem ist, in unserem Herrn Jesus Christus. Amen. Halleluja. (Gebet aus der Osternacht-Liturgie)

Beat Grögli, Bischof von St. Gallen

Erstkommunikanten

Am 12. April, am Weissen Sonntag, um 10 Uhr werden 13 Kinder aus Thuisis, Masein und Sils ihre erste heilige Kommunion unter dem Motto «Der gute Hirte» empfangen. Bei den Vorbereitungen auf die Kommunion erfahren die Kinder, dass Jesus in der Hostie zu uns kommt und sich uns selber schenken möchte. Jesus ist unser guter Hirte, und wir dürfen darauf vertrauen, dass er immer und überall auf jeden von uns schaut.



Unsere Erstkommunion-Kinder
(von links nach rechts)

Jayden Randy Zimmermann
Dario Wirth

Jona Rast

Luana Marques Sexas

Luan Tiefenthal

Stella Marie Caduff

Aloniab Aman

Von links nach rechts unten:

Valentina Gomes Pereira

Kiara Lopes Santos

Lara Silva Monteiro

Katechetin Gina Caduff

Lara Carrico Vilela

Lorena Cardoso

Auf dem Bild fehlt Nicole Pipitone

Feste im Monat April

2. Gründonnerstag
Hl. Franz von Paola, Einsiedler, Ordensgründer
3. Karfreitag
4. Karsamstag
Hl. Isidor, Bischof von Sevilla
05. Osterfest
Hl. Vinzenz Ferrer, Ordenspriester, Bussprediger
06. Ostermontag
07. Hl. Jean Baptiste de La Salle, Priester, Ordensgründer
08. Hl. Amantius, hl. Walter
09. Hl. Waltraud, Äbtissin
10. Hl. Apollonius
11. Hl. Stanislaus, Bischof von Krakau, Märtyrer
12. Sonntag der Barmherzigkeit/ Weisser Sonntag
13. Hl. Martin I., Papst, Märtyrer, Hl. Ida, Gräfin
16. Hl. Bernadette Soubirous
21. Hl. Anselm, Bischof von Canterbury

23. Hl. Georg, Märtyrer in Kappadozien

24. Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer

25. Hl. Markus, Evangelist, Fest, Hl. Erwin, Abt, Bischof

26. Weltgebetstag für geistliche Berufe

28. Hl. Pierre Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien

29. Hl. Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

30. Hl. Pius V., Papst

Hoffnungsvolle Menschen

Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.

Karl Barth

Ausblick

Gemeinsam unterwegs

Vierte Regionale Eucharistiefeier mit Cazis und Thuisis am Sonntag, 17. Mai, um 10 Uhr in Paspels

Es findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst in Thuisis statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Domleschger Seiten des Pfarreiblattes.

Pfarreireise

Bitte Termin vormerken: **Am Samstag, 12. September**, gehen wir wieder zusammen mit unseren Mitchristen aus Cazis und dem Domleschg auf Pfarreireise. Dieses Mal führt uns die Reise nach Egg (ZH) zum hl. Antonius von Padua. Genauere Informationen folgen im Pfarreiblatt von Juli/August.

CAZIS

Pfarramt St. Peter und Paul Cazis

Oberdorf 10, 7408 Cazis
Telefon 081 651 12 65
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Sprechzeiten Pfarrbüro

nach Vereinbarung

Peter Miksch, Pfarrer

Italienische Strasse 21
7421 Summaprada
Mobile 079 313 24 68
peter.miksch@gmx.ch

Mesmerinnen

Pia Kienast, Mobile 076 389 11 70
Sandra Lauffer, Mobile 079 466 48 20

Kath. Kirchgemeinde Cazis

Brigitta Marranchelli, Summaprada
Telefon 081 651 43 60
Fax 081 651 43 18
bmarranchelli@bluewin.ch
www.kathkgcazis.ch

Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser
Das höchste und wichtigste Fest des Kirchenjahres, nämlich Ostern, feiern wir heuer am 5. April. Die Heiligen Drei Tage von Leiden, Tod, Grabesruhe und Auferstehung des Herrn, genannt «österliches Triduum», beginnen am Gründonnerstagabend. Die Kollekte nehmen wir in diesen Tagen für die Christinnen und Christen im Heiligen Land auf, die wie kaum je zuvor so sehr auf unsere Hilfe angewiesen sind wie jetzt. Vielen Dank für Ihre/eure grosszügige Unterstützung!

Nach der Messe am Gründonnerstag findet um 20.30 Uhr ein Gebetsabend mit unseren Firmand/-innen statt. Herzliche Einladung dazu und zu allen unseren Gottesdiensten und Anlässen!

Unsere Firmand/-innen haben schöne Heimosterkerzen selbst verziert und bieten diese in der Kirche gegen eine Spende für verfolgte Christen an. Greifen Sie zu, es lohnt sich!

Heuer ist KEINE Erstkommunionfeier bei uns in Cazis. Bitte vormerken: am Samstag, 13. Juni, ist Firmung.

Allen reich gesegnete und gnadenvolle Kar- und Ostertage!

Euer/Ihr Pfarrer Peter Miksch

Gottesdienste

Mittwoch, 1. April

18.30 Uhr Hl. Messe

Triduum Paschale Die Drei Österlichen Tage von Leiden, Tod, Grabesruhe und Auf- erstehung des Herrn

Gründonnerstag, 2. April

Opfer für die Christen im Hl. Land

19.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten
Abendmahl

20.30 Uhr Gebetsabend mit den
Firmand/-innen

Karfreitag, 3. April

Opfer für die Christen im Hl. Land

Beginn der Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit

09.30 Uhr Kreuzwegandacht mit dem
Frauenverein

14.15 Uhr Beichtgelegenheit

15.00 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und
Sterben Christi

Karsamstag, 4. April

21.00 Uhr Osternachtfeier zusammen
mit den Dominikanerinnen;
Segnung von Heimosterker-
zen und Osterspeisen

Sonntag, 5. April

Ostersonntag

09.30 Uhr Festmesse



Ostermontag, 6. April

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. April

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 9. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 10. April

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Eucharistiefeier für
Wilhelmina Patt-Rizzi

Zweiter Sonntag der Osterzeit (Weisser Sonntag) – Fest der Göttlichen Barmherzigkeit

Sonntag, 12. April

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 13. April

17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 15. April

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Dritter Sonntag der Osterzeit «Jubilate»

Samstag, 18. April

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Eucharistiefeier für Martha
und Mathilda Schatz

Sonntag, 19. April

09.30 Uhr Erste Jahrzeit für Mario
Santacaterina-Bardellini

Schul-Frühlingsferien in Cazis

Montag, 20. April

17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 22. April

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 23. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Lourdes-Pilgerfahrt (24.–29. April)

Aushilfe in Cazis: Pfr. Jan Lipinski

Freitag, 24. April

18.30 Uhr Hl. Messe für die Angehörigen
der Familie Sciamanna

Vierter Sonntag der Osterzeit «Misericordia Domini»

Weltgebetstag für geistliche Berufe
(«Guthirtssonntag»)

Samstag, 25. April

Markus, Evangelist

Beginn des Wettersegens

18.30 Uhr Eucharistiefeier für
Philipp Lenz-Imbach

Sonntag, 26. April

09.30 Uhr Hl. Messe für die verstorbenen
Mitglieder des Frauen-
vereins

Montag, 27. April

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 30. April

09.00 Uhr Eucharistiefeyer

Werktagsgottesdienste (soweit nicht anders angegeben):
Rosenkranz: am Montag um 17 Uhr.
Hl. Messe im Heim St. Martin alle 14 Tage mittwochs um 16 Uhr. Am Donnerstag um 9.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche. Bitte beachten Sie für weitere Gottesdienste und kurzfristige Änderungen die Angaben im «Pöschli», in den Anschlagkästen, auf der Webseite www.kathkgcazis.ch sowie die Mitteilungen am Ende der Gottesdienste.

Mitteilungen**Taufe****Aaron Job**

*27.10.2025

Sohn von Andrea Job und Katarina Krizova, Summaprada, wurde am Samstag, 28. Februar, in der Kapelle St. Martin getauft. Dem Kind und seinen Eltern beste Glück- und Segenswünsche!

Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe im Monat April

1. Für Priester in Krisen: Wir beten für die Priester, die mit Momenten der Krise in ihrer Berufung kämpfen, dass sie die ihnen nötige Begleitung finden und dass die Gemeinschaften sie mit Verständnis und Gebet unterstützen.
2. Glaubensfreiheit gehört zu den grundlegenden Menschenrechten, ist aber leider nicht überall gewährleistet: Wir beten zu Gott für die verfolgten Christinnen und Christen, dass sie die Hoffnung auf ein würdevolles Leben im Glauben nicht verlieren.

Gebetsnacht mit den Firmand/-innen am Gründonnerstag**Am 2. April, ab 20.30 bis ca. 22.30 Uhr in der kath. Kirche Cazis**

Innehalten ...

Stille ...

Besinnung ...

Versöhnung ...

Gebet ...

Gesang ...

Gemeinschaft ...

Herzliche Einladung an alle!

Lourdes-Pilgerfahrt 2026**vom 24. bis 29. April**

In diesem Jahr begleitet unser Bischof die Lourdes-Wallfahrt der drei Bistümer Basel, Chur und St. Gallen. Wir wünschen der Jubiläumspilgerfahrt (es ist die 130.) gutes Gelingen. Mögen alle Teilnehmer/-innen an Leib und Seele gestärkt vom Gnadenort zurückkehren.

Wie schon in früheren Jahren werde ich in dieser Zeit von Pfr. Jan Lipinski aus dem Erzbistum Freiburg i. B. vertreten, der bereits mehrfach zur Aushilfe bei uns war. Er ist in Notfällen im Gästehaus des Klosters unter Tel. 081 632 30 60 erreichbar. Herzlich willkommen!

Ausblick**Gemeinsam unterwegs**

Am Sonntag, 17. Mai, um 10 Uhr findet in Paspels der erste von drei Regionalen Gottesdiensten statt, die für dieses Jahr geplant sind. An besagtem Sonntag ist keine Messe um 9.30 Uhr in Cazis.

Gottesdienste im Dominikanerinnenkloster Cazis**Samstag/Sonntag**

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

Montag

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

19.00 Uhr Heilige Messe

Dienstag bis Freitag

06.30 Uhr Heilige Messe

17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

Donnerstag

14.00 bis Eucharistische

17.30 Uhr Anbetung

Freitag

15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

Hl. Katharina von Siena, Mittwoch, 29. April

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper

Kar- und Ostertage im Dominikanerinnenkloster**Gründonnerstag, 2. April**

07.00 Uhr Psalmengebet der Karwoche

19.30 Uhr Abendmahlfeier, anschließend Lesung der Abschiedsreden aus dem Johannes-evangelium und Anbetung

Karfreitag, 3. April

07.00 Uhr Psalmengebet der Karwoche

09.30 Uhr Kreuzweg

15.00 Uhr Karfreitagliturgie

19.00 Uhr Nachtgebet

Karsamstag, 4. April

07.00 Uhr Psalmengebet der Karwoche

17.30 Uhr Vesper

21.00 Uhr Feier der Osternacht mit der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche

Ostersonntag, 5. April

10.00 Uhr Festgottesdienst

17.00 Uhr Feierliche Vesper

Ostermontag, 6. April

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper

Dienstag der Osteroktav, 7. April, bis Samstag der Osteroktav, 11. April

07.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, 12. April

07.00 Uhr Heilige Messe

15.00 Uhr Andacht zur Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit

17.00 Uhr Vesper

Bibelteilen**Freitag, 10. April, 16 bis 17 Uhr**Bitte anmelden: sr.benedicta@kloster-cazis.ch**Filmabend mit «The Chosen»****Mittwoch, 15./22./29. April, 19 Uhr**

Wir schauen wöchentlich je eine Folge der vierten Staffel der Historien-Dramaserie «The Chosen», welche das Leben Jesu Christi in einem neuen Licht zeigt. Anschliessend gemütlicher Austausch. Keine Anmeldung erforderlich.

DOMLESCHG



Kirchgemeinde Domleschg

Zuständig für die politischen Gemeinden Domleschg, Rothenbrunnen, Fürstenau und Scharans.

Pfarrer Peter Miksch

Telefon 081 651 12 65
Mobile 079 313 24 68
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Meldungen

Taufen, Trauungen:

Pfarrer Peter Miksch

Todesfälle:

**Pfarrer Peter Miksch
und Gemeinde Domleschg**

Kirchgemeindepräsident Domleschg

Norbert Simoness

Canovastrasse 6
7417 Paspels
Telefon 081 655 13 72

Katechet/-innen

Claudia Schmid, US/MS

Telefon 081 655 21 72

Adrian Bachmann, US/MS/OS

Telefon 081 630 12 78

Claudine Petrig OS

Mobile 079 760 05 62

Gina Caduff MS

Mobile 079 815 46 02

Sekretariat/Pfarreiblatt/ Liturgiegruppe

Adrian Bachmann

Telefon 081 630 12 78

Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser
Das höchste und wichtigste Fest des Kirchenjahres, nämlich Ostern, feiern wir heuer am 5. April. Die heiligen drei Tage von Leiden, Tod, Grabesruhe und Auferstehung des Herrn, genannt «österliches Triduum», beginnen am Gründonnerstagabend. Die Kollekte nehmen wir in diesen Tagen für die Christinnen und Christen im Heiligen Land auf, die wie kaum je zuvor so sehr auf unsere Hilfe angewiesen waren wie jetzt. Vielen Dank für Ihre/eure grosszügige Unterstützung! Allen herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und übrigen Anlässen und reich gesegnete, gnadenvolle Kar- und Ostertage!

uer/Ihr Peter Miksch

Gottesdienste

Mittwoch, 1. April

10.00 Uhr Ökumenische Feier in der Tgea Nue Tomils (Pfr. Miksch)

Gründonnerstag

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land – bis und mit Osternacht

Donnerstag, 2. April

17.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels mit Erstkommunionkinder

Karfreitag

Freitag, 3. April

11.00 Uhr Kreuzwegandacht in Paspels (Pfr. Miksch)

Osternacht

Samstag, 4. April

21.00 Uhr Osterliturgie mit Eucharistiefeier in Almens (Pfr. Miksch)

Ostern

Fest der Auferstehung Christi

Kollekte: Kirchenchor Concordia

Sonntag, 5. April

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Pfr. Miksch)
Unter Mitwirkung des Kirchenchors (siehe Mitteilung)

Ostermontag, 6. April

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Erstkommunion in Paspels (Pfr. Miksch)
Gedächtnisgottesdienst für Maria Ursula Decasper-Tanno

2. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 12. April

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels (Pfr. Miksch)
Gedächtnisgottesdienst für Franz und Luisa Romagna-Decasper
Musikalische Begleitung mit Querflötenklängen

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 19. April

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Pfr. Miksch)
Gedächtnisgottesdienst für Ottilia Maron-Caviezel
Musikalische Begleitung durch Zitherklänge, anschliessend Umtrunk im «Stall für all»

4. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 26. April

19.00 Uhr Ökumenische Wortgottesfeier in Scharans (kath. und ref. Liturgiegruppen)

Mitteilungen

Gemeinsame Anlässe im April



Donnerstag, 16. April, um 19 Uhr

«Unterwegs mit Gott – im Alltag»

Treffpunkt beim Oberstufenschulhaus Paspels. Gemeinsamer Spaziergang zur Kapelle S. Maria-Magdalena mit Andacht.

Freitag, 24. April, ab 17.30 Uhr

im Pfrundstall Tomils «Stall für all» «Frytigs-Bier»

Gemeinsam den Start ins Wochenende «feiern» mit der Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Grillgut grillieren zu lassen.

Mittwoch, 29. April, von 10 bis 11 Uhr

«Uf a Kafi mit ...» in Scheid

Gemütliche Begegnungen bei Kaffee und Zopf. (ab)

Erstkommunion 2026

Ich bin das Licht der Welt, hat Jesus zu uns gesagt. Wir sind auch alle Lichter in der Welt von Jesus. So haben wir sechs Erstkommunion-Kinder uns auf den Weg zur Vorbereitung gemacht.

Wir feiern **am Ostermontag, 6. April**, in Paspels unsere Erstkommunion und freuen uns mit unseren Familien auf das Fest. Wir durften uns mit Frau Claudine Petrig darauf vorbereiten und Pfr. Peter Miksch hat uns nicht nur begleitet, sondern wird den Gottesdienst zur Erstkommunion auch mit uns feiern.

Es freuen sich:

Marlo Buchli

Nino Maissen

Noé und Mila Stoller aus Tomils

Elia Deragisch

Aiyana Triet aus Scharans

(cp)

Ostern in Tomils mit «Messe basse» von Fauré

Ostersonntag, 5. April, um 11 Uhr

Mit der «Messe basse» des französischen Komponisten Gabriel Fauré gestaltet der Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg den Ostergottesdienst. Das Werk, für Sopransolo, Chor und Orgel komponiert, ist eine lyrische und zugleich schlichte Vertonung des Messetextes. Die ruhigen Linien und transparenten Harmonien passen zur besinnlichen

Atmosphäre der Osterzeit. Faurés geistliche Musik wird oft als aussergewöhnlich sanft und lichtdurchflutet beschrieben.

Als Solistin wirkt Lea Bläsi mit.

Weiter erklingt der «Cantique de Jean Racine» von Fauré, der zu Vertrauen, Anbetung und Dankbarkeit vor Gott aufruft. Dieser Hymnus wird instrumental von Georg Conradin (Panflöte) und Susanne Debrunner (Orgel) begleitet. Der Kirchenchor probte ein Wochenende im Kloster Ilanz. (kc)

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, 21. April, findet um 20 Uhr die Kirchgemeindeversammlung im Pfrundstall Tomils statt.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 23. Oktober 2025
4. Informationen des Pfarrers
5. Informationen Präsident/Vorstand
6. Jahresrechnung 2025
 - 6.1 Präsentation Jahresrechnung
 - 6.2 Bericht GPK
 - 6.3 Genehmigung Jahresrechnung
7. Varia

Der Kirchgemeindevorstand lädt herzlich zum Versammlungsbesuch ein. (ns)

Lourdes-Pilgerfahrt

In diesem Jahr begleitet unser Bischof die Lourdeswallfahrt der drei Bistümer Basel, Chur und St. Gallen. Wir wünschen der Jubiläumspilgerfahrt (es ist die 130.) ein gutes Gelingen, mögen alle Teilnehmer/-innen an Leib und Seele gestärkt vom Gnadenort zurückkehren. Da ich selbst auch mit nach Lourdes fahre, werde ich in dieser Zeit (24. bis 29. April) von Pfr. Jan Lipinski vertreten. Er ist in Notfällen im Gästehaus des Klosters unter 081 632 30 60 erreichbar.

Pfarrer Peter Miksch

Ökumenische Wortgottesfeier

Bitte beachten Sie, dass die ökumenische Wortgottesfeier **am 26. April** ausnahmsweise erst **am Sonntagabend um 19 Uhr** in der ref. Kirche Scharans stattfindet. Vielleicht ist ja gerade das ein Grund, für einmal an dieser besonderen Gottesdienstform teilzunehmen. Die beiden Liturgiegruppen heissen alle Interessierten ganz herzlich willkommen! (ab)

Ausblick

«Gemeinsam unterwegs»

Vierte Regionale Eucharistiefeier mit Cazis und Thusis am Sonntag, 17. Mai, um 10 Uhr in Paspels

Was im letzten Jahr begann, wird in diesem fortgesetzt: Gemeinsame «Regionale Gottesdienste» mit Thusis und Cazis, weil unsere christliche Gemeinschaft über die Grenzen unserer Kirchgemeinde hinausgeht. Alle sind dazu ganz herzlich eingeladen! (ab)

Pfarreireise 2026

Am Samstag, 12. September, findet die diesjährige Pfarreireise gemeinsam mit den kath. Kirchgemeinden Cazis, und Thusis statt. Es geht diesmal nach Egg (ZH) zum hl. Antonius von Padua. Nähere Informationen folgen im Pfarreiblatt Juli/August. (pm)

Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen. Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.

Wilhelm Busch



Der Kirchenchor probte an einem Wochenende im Kloster Ilanz.

DER FRIEDE SEI MIT EUCH!

Zu Beginn der Eucharistiefeier begrüsst der Bischof die Gläubigen immer mit denselben Worten: «Der Friede sei mit euch!» Es handelt sich nicht um eine Möglichkeit unter anderen. Es handelt sich um die Sendung, die Christus seinen Aposteln anvertraut hat.

Christus ist unser Friede. Der erste Gruss des Auferstandenen bleibt immer aktuell: «Der Friede sei mit euch!» Gott ist in die Welt gekommen, um uns Menschen den Frieden zu bringen. Jesus hat mit seiner Lebenshingabe am Kreuz den Unfrieden getötet. Er wollte aus unseren Herzen und aus der Welt alles ausmerzen, was den Frieden zerstört, was Leid, Tod, Zwietracht, Ungerechtigkeit, Aggressivität, Präpotenz und Machtmissbrauch, Imperialismus und Tyrannei verursacht.

Wenn wir Christen an Ostern uns gegenseitig mit den Worten grüssen: «Der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja!», bringen wir unseren Glauben zum Ausdruck, dass der Wunsch nach Frieden lebt, dass die Sehnsucht nach Frieden lebendig ist, dass der Aufbau des Friedens stets von Neuem vorangebracht werden muss. Es ist der Glaube an das Gute im Menschen. Es ist die Hoffnung auf die universelle Geschwisterlichkeit. Es ist der Triumph der Liebe.

In der gegenwärtigen Lage der Welt dürfen wir – davon bin ich zutiefst überzeugt – an keine andere Botschaft denken und keine andere verkünden.

Der heilige Papst Paul VI. hielt am 4. Oktober 1965 als erster Papst eine historische Rede vor der UNO-Vollversammlung in New York und rief eindringlich: «Nie wieder Krieg, nie wieder Krieg! Es ist der Friede,

der Friede, der das Geschick der Völker und der ganzen Menschheit leiten muss! Wenn ihr Geschwistern sein wollt, lasst die Waffen aus euren Händen fallen.»

Diese Aufforderung zur Entwaffnung sollten wir an uns persönlich gerichtet verstehen. Entwaffnen wir unsere Herzen. Lassen wir aus unseren Gedanken, Absichten, Gefühlen, Ausdrücken, Handlungen und Beziehungen alles fallen, was lieblos, aggressiv, ironisch, zynisch, verletzend und arrogant ist. Dies wird unser

wirksamster Beitrag für den Frieden in der Welt sein: Nämlich bei uns persönlich anzufangen. Und der Gott des Friedens wird unter uns sein!

Von Herzen wünsche ich allen frohe Ostern!



WIE EINE PREDIGT LEBENDIG WIRD

Die Studentinnen und Studenten von Professor Dr. Franziskus Knoll OP an der Theologischen Hochschule Chur lernen im direkten Austausch mit den Gläubigen, wie eine Predigt interessant und mitreissend wird.

Im Zweijahreszyklus steht sie an der Theologischen Hochschule auf dem Programm: die Predigtausbildung angehender Seelsorgerinnen und Seelsorger. Im Mittelpunkt der zu vermittelnden Lehr-Lerngegenstände steht dabei die Frage: Was kann ich tun, um eine überzeugende situations- und zielgruppenangemessene Predigt zu halten?

Letztlich ist eine Predigt nichts anderes als eine Sonderform der Rede. Dazu werden bei diesem Lehrgang die jeweiligen Teilaspekte einer Rede theoretisch erläutert und anhand von Filmmaterial illustriert. Danach geht es ans Üben. Dabei werden die jeweiligen rhetorischen Momente selbst erlebt, vertieft und gefestigt. Unter anderem stellen die Teilnehmenden fest, dass der Einsatz der wörtlichen Rede in der Predigt oft ungewohnt ist, obwohl Menschen im Alltag wörtliche Rede immer wieder praktizieren.

Mit Handpuppen erzählen

Um selbst zu erfahren, wie sich der Sprechfluss und das Sprachtempo beim Lesen, Nacherzählen sowie beim Einsatz wörtlicher Rede verändert, sollen die Studierenden eine vorgegebene Geschichte mit Hilfe von Handpuppen erzählen. Dabei wird deutlich: Die wörtliche Rede macht die Sprechsituation wesentlich abwechslungsreicher und lebendiger. Sie aktiviert die Gefühlsebene und den Einsatz von Gestik und Mimik. Und diese Übung macht den Teilnehmenden immer enormen Spass, wie

der für die Ausbildung zuständige Professor Franziskus Knoll betont.

So ausgerüstet, können die Studierenden im Rahmen der homiletischen Übungen ihre ersten Predigterfahrungen sammeln und das eine oder andere rhetorische Element zum Einsatz zu bringen. Mit der Erlaubnis des Bischofs von Chur, Joseph Maria Bonnemain, werden die Predigten im Rahmen eines Werktagsgottesdienstes in der Heiligkreuzkirche in Chur gehalten.

Ein Augenschein

An diesem Dienstagabend wird Gabriella Guglielmi die Predigt in der Heiligkreuzkirche in Chur halten. Die Studentin von Professor Knoll hat diesen Auftritt vor Gläubigen gut vorbereitet, unterstützt von Knoll. In den Lektionen an der THC haben die Studentinnen und Studenten gemeinsam das Sprechen vor einem Publikum geübt, unter anderem auch mit den erwähnten Handpuppen. Und für die Predigt hat sich Ga-

Die Seelsorgerinnen üben mit Handpuppen. (zVg)



briella Guglielmi eines Themas angenommen, das die Fastenzeit begleitet: Judas, der Jünger von Jesus, der seinen Herrn verraten hat. Und sein Nachfolger, Mattias. An diesem Dienstag ist passenderweise gerade das Fest des Apostels Mattias.

Gut eingebettet in die Messe hält Gabriella Guglielmi ihre Predigt, die von vakanten Stellen und vollen Herzen handelt. Sie spricht von treuen, mutigen Herzen und von solchen, die auch dunkle Momente erleben. Beides hat Platz in den Herzen der Gläubigen, und dies soll auch jedem bewusst sein, sagt Gabriella Guglielmi mit einer angenehmen Stimme und berührt dabei auch die Herzen der Zuhörenden. Dass dem so ist, wird in der Nachbesprechung klar, die in einem Seitenraum der Kirche stattfindet. Hier haben sich Mitstudierende sowie Gläubige eingefunden, um Gabriella Guglielmi ein Feedback zu ihrer Predigt zu geben. Sie erhält viel Lob, niemand hat weggehört. Ein Handy hat ihre

**«SIE SPRICHT VON
TREUEN UND VON ENT-
TÄUSCHTEN HERZEN.»**

Predigt gefilmt, und es wird auch noch eine Nachbearbeitung dieses Abends geben.

Wieso so ein Aufwand? Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Studentinnen und Studenten lernen, mitreissende und interessante Predigten zu halten. Was macht eine Predigt denn interessant? Franziskus Knoll hat da ganz klare Vorstellungen: «Wenn die Predigt lebensnah ist, wenn ich merke, das hat mit meinem Leben, meiner Realität etwas zu tun, dann finde ich sie spannend. Oder wenn ich einen Erkenntnisgewinn daraus ziehen kann, etwas, das alle mitreisst, dann hat

der oder die Predigende alles richtig gemacht.» Knoll gibt auch zu bedenken, dass es eine Illusion ist, zu glauben, dass alle Anwesenden von Anfang bis Ende zuhören. «Aber wenn ein Gedanke entsteht, der die Zuhörenden zum Mitdenken anregt, dann ist das doch auch schon ein Erfolg», sagt er.

Mit dieser Übung soll den Predigenden mehr Sicherheit gegeben werden, dass

sie bei ihrem Start in die Praxis in den Gemeinden nicht «ins kalte Wasser geworfen» werden. Sie haben ein gutes Rüstzeug für ihre Predigten und können in den Gemeinden selber immer auf gute Begleiter zurückgreifen. Das ist ein wichtiger Teil, betont Knoll, damit sie in den jeweiligen Gemeinden auch ein Feedback vor Ort erhalten. «Wir legen an der Hochschule die Grundlagen, und durch die Übung und versierte Begleitung wächst die Kompetenz schrittweise immer weiter», so Knoll.

Denn die Worte der Predigenden können und sollen durchaus etwas in den Gläubigen auslösen, dieser Verantwortung muss sich jeder und jede bewusst sein. Natürlich wird die eigene Haltung immer etwas durchscheinen in den Predigten, aber es ist wichtig, dass die Worte bei allen richtig ankommen. Das hat Gabriella Guglielmi bei ihrer «Feuerprobe» ganz wunderbar gemacht. «Die Gemeinde, in der Sie aktiv sein werden, darf sich freuen», sagt auch Knoll mit Überzeugung zur Studentin.



Gabriella Guglielmi bei der Predigt in der Heiligkreuzkirche. (zVg)



SCHNELLER INFORMIERT MIT DER APP «MYCHURCH»

**Neue Kommunikationsplattform für kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige:
Die Fachbereiche setzen auf die App «MyChurch».**

Die Fachbereiche der Katholischen Landeskirche Graubünden gehen einen neuen Schritt in der digitalen Kommunikation. Neu wird die App «MyChurch» genutzt, um Informationen schneller, direkter und unkomplizierter mit kirchlichen Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten im Kanton Graubünden zu teilen.

Die App «MyChurch», die vom Augustinuswerk entwickelt wurde, ist eine nationale Plattform, die Christinnen und Christen miteinander vernetzt. Sie ermöglicht es, Gemeinschaft sichtbar zu machen, Informationen zu teilen und Menschen einfacher miteinander in Kontakt zu bringen.

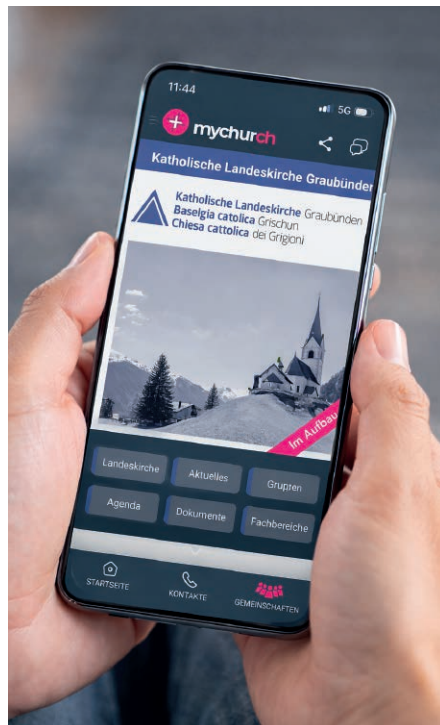
Auch die Katholische Landeskirche Graubünden nutzt diese Möglichkeit künftig verstärkt für die Kommunikation der Fachbereiche. Ziel ist es, aktuelle Informa-

**«INFORMATIONEN,
VERANSTALTUNGEN,
HINWEISE DIREKT
WEITERGEBEN»**

tionen, Veranstaltungen, Weiterbildungen oder Hinweise zu Projekten direkt und unkompliziert an die richtigen Zielgruppen weiterzugeben.

Nach dem Download der App und der Registrierung können Nutzerinnen und Nutzer im Bereich «Gemeinschaft» die Katholische Landeskirche Graubünden auswählen. Dort finden sich allgemeine Informationen zu den Fachbereichen und ihren Angeboten.

Besonders wichtig ist der Bereich «Gruppen». Hier können sich kirchliche Mitarbeitende – etwa Priester, Diakone, Ge-



So präsentiert sich die App auf dem Smartphone.

meindeleitungen, Mitarbeitende in der Diakonie, Katechetinnen und Katecheten, Jugendarbeitende sowie weitere Seelsorgende – ebenso eintragen wie freiwillig engagierte Personen, beispielsweise Mitglieder von Kirchenvorständen. Dadurch erhalten sie genau jene Informationen, die für ihre Tätigkeit oder ihr Engagement relevant sind. Ein grosser Vorteil der App ist die Möglichkeit von Push-Nachrichten. Wenn eine wichtige Information veröffentlicht wird –

etwa eine Anmeldung zu einer Weiterbildung, ein Hinweis auf eine Veranstaltung oder eine wichtige Mitteilung eines Fachbereichs – werden die Mitglieder der entsprechenden Gruppe automatisch informiert. So gehen wichtige Informationen nicht mehr in der täglichen E-Mail-Flut unter.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen über unterschiedliche Kanäle kommunizieren, bietet die App eine einfache Möglichkeit, Informationen gebündelt und

**«PUSH-NACHRICHTEN
MÖGLICH»**

übersichtlich zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig stärkt sie das Netzwerk innerhalb der Kirche und erleichtert den Austausch zwischen verschiedenen Bereichen und Engagierten.

Die Fachbereiche der Katholischen Landeskirche Graubünden laden deshalb alle kirchlichen Mitarbeitenden sowie freiwillig Engagierte herzlich ein, die App herunterzuladen und sich den entsprechenden Gruppen anzuschliessen.

So bleiben alle auf einfache Weise auf dem Laufenden, und wichtige Informationen zu Veranstaltungen, Projekten oder Weiterbildungen erreichen die Menschen schneller und direkter.

Die App «MyChurch» kann kostenlos im App Store oder im Google Play Store heruntergeladen werden.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

CUCU, CUCU - IL CUCU EI TURNAUS

La moda da viver semida pli e pli spert ensemen cul svilup da novas tecnologias. Quei munta era che certas tradiziuns ed isonzas van a piarder, sco per exempel biaras reglas da purs e crettas popularas. Il retourn dil cucu la primavera ei denton ina buna caschun da rabigliar neunavon enqualina.

Prest audan ins en Surselva puspei il cant caracteristic dil cucu. Quei utschi migront tuorna mintgamai culla primavera anavos dall’Africa en siu territori da cuar. E schegie che quei procura magari silpli tier ornitologs professionals ni amaturs per agitaziun, meritass il retourn dil cucu era schiglioc dapli atenziun. En connex cul cuculus canorus – aschia siu num scientific – dati numnadamein in pèr bialas e forsa era meins bialas reglas da purs e crettas popularas.

Conta il cucu ...

Biaras dallas crettas popularas ein colliadas cul cant dil cucu, sco ins po leger ella Crestomazia retoromontscha (t. XII, p. 215). Denton buca mo! Sch’i va per prognosas per la raccolta, dependa ei era dil liug: Conta il cucu l’emprema ga sin ina caglia flurida, dat ei in bien onn. Conta il cucu l’emprema ga sin caglia verda, dat ei in onn da fretg. Conta il cucu sin flurs tscherscher, falleschan las tschereschas bugen – mo ei dat daried fein.

Sch’ins vul crer a talas reglas da purs, vala ei pia la peina d’ir giuado schon igl avrel per observar ils utschals. Il cucu, silmeins quel sursilvan, seigi numnadamein en accord cun sogn Gieri, pia ils 23 d’avrel. Mo tgisà, culla midada climatica tuorna el forsa era schon cun Lidvina (14 d’avrel), Walter (8 d’avrel) ni schizun Hugo (1. avrel). Mo quei sa mintgin sez verificar.

... eis ei da far tgaubrochels

Il cucu porscha denton buca mo prognosas en connex culla raccolta. El ei a medem

temps era miedi, cussegliader finanziel e grossist. Mo era per saver profitar da quei, fuss ei bien da saver cu il cucu arriva: Cu ins auda il cucu l’emprema ga ed ha daners en sac, ston ins far treis tgaubrochels. Lu han ins gl’entir onn daners en sac. Ed il medem vala dil reminent era cun paun enstagl da daners.

Sco il Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG, Cuc I) documentescha, san ins perfin prevegnir a degliadies sch’ins fa il tgaubriechel il dretg mument: Cu ins auda l’emprema gada cantar il cucu, ston ins far in tgaubriechel sche survegn ins buca mal il dies. Mo era quei po mintgin sez verificar, denton sin agen donn e cuost.

El resta mo cuort

Mo adatg, il retourn dil cucu munta buca mo dil bien. Aschia eis ei per exempel scussegliu da far beffas cun el: Sche ti ris o il cucu cu el conta, vegn el per tei. E cunzun purs da latg e caschadras pon star attents. Pertgei cu il cucu va vid il latg, vegn quel aschs.

Temer ston ins denton buca ditg. Suenten mesastad semida il cucu en in sprer, ha ei num, ni en ina tschuetta. Quei ei forsa empau pli grev da verificar, mo tgisà. Tenor igl observatori d’utschals svizzer resta il cuculus canorus denton en Svizra tochen el fenadur ni egl uost. E lu ein ton il prighel sco era la caschun da profitar puspei pasai, silmeins per in onn.



*Sch’il cucu conta sin flurs tscherscher, dat ei paucas tschereschas, mo bia fein. Tgisà sche quei vala era per malers?
(Foto Locaguapa/CC-BY-SA-3.0)*

SOGNARE LA FELICITÀ

Nella famiglia si impara a realizzare il progetto di Dio vivendo la gioia dello stare insieme.

Amore e sfide

Parlare di famiglia in questo tempo è molto importante per ogni cristiano. È esperienza di molti guardare con stupore ed esultare di gioia quando si incontra la bellezza della vita di famiglia. L'attrazione che spesso si può avvertire sembra nascere proprio da un amore particolare che gli sposi imparano a conoscere e a far crescere perché Gesù, vero sposo degli sposi, è presente in mezzo a loro.

È molto importante nel tempo in cui viviamo promuovere la piccola chiesa domestica, che è la famiglia cristiana, poiché è come accendere una piccola luce di speranza. Nella vita di famiglia si nota però pure che numerose sono le sfide. Tra queste il lavoro sembra assorbire eccessivamente i coniugi, rischiando di diventare una sorte di idolo che, come sappiamo, non dà vita, ma la chiede, la risucchia. Un'altra problematica è una certa incapacità a conoscere in che modo esprimere al proprio coniuge tutto l'amore che si porta nel cuore. In aiuto possono venire dei libri, come ad esempio «I cinque linguaggi dell'amore» dello psicologo americano Gary Chapman, che illumina degli aspetti importanti per conoscere il proprio amato o la propria amata e per amarlo/a in modo sempre più consapevole, con l'aiuto della grazia di Dio.

Cosa è intrinseco nella famiglia?

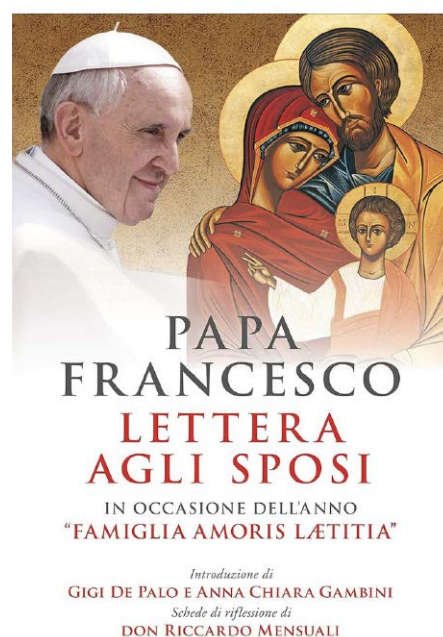
In casa un posto prezioso dovrebbe avere la preghiera come quella che si fa con i figli, ma anche quella intima degli sposi.

In famiglia si può imparare ad essere buoni cristiani e persone di pace. Si possono imparare i gesti di riconciliazione, si può scoprire il proprio rituale per fare pace, e si può apprendere come portare i pesi e il prendersi cura gli uni degli altri. Nella famiglia si impara anche a sognare la felicità e a realizzarla vivendo la gioia dello stare insieme.

Accorgimenti che salvano

Papa Francesco nella «Lettera agli sposi» del 26 dicembre 2021 aiuta a capire che non si è soli nella vita matrimoniale anche quando le sfide sono molte, che sulla barca del matrimonio c'è già Cristo e che l'intimità di coppia, anche nei momenti più difficili, è possibile viverla bene con l'aiuto di Dio nella preghiera e curando l'arte della pace in famiglia.

«La vocazione al matrimonio è una chiamata a condurre una barca instabile – ma sicura per la realtà del sacramento – in un mare talvolta agitato. Custodite nel cuore il consiglio con le tre parole: permesso, grazie, scusa. Non vergognatevi di inginocchiarvi insieme davanti a Gesù nell'Eucaristia per trovare momenti di pace e uno sguardo reciproco fatto di tenerezza e di bontà. O di prendere la mano dell'altro/a, quando è un po' arrabbiato/a, per strappargli/le un sorriso complice. Magari recitate insieme una preghiera, la sera prima di addormentarvi, con Gesù presente tra voi.»



HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Sonntag, 26. April,

die Pilgersaison eröffnet wird? Es findet ein Gottesdienst in der Kirche «auf dem Weg» in Tamins statt. Mit Pfarrer Stefan Schori geht es von Tamins zum Crestasee. Die Wanderleitung hat Edit Niederberger.

... am Sonntag, 26. April,

ein Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?

... am Mittwoch, 29. April, der Gedenktag

der heiligen Katharina von Siena ist? Katharina wird als Schutzpatronin Europas, Italiens und der Stadt Rom verehrt.

... am Mittwoch, 29. April,

ein digitaler Salon Theologie zu Wiborada beim Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut stattfindet? Theologin Ann-Katrin Gässlein spricht über die erste heiliggesprochene Frau der Welt: Wiborada von St. Gallen. Anmeldungen unter www.tbi-zh.ch

... in einem ägyptischen Katharinenkloster

ein spektakulärer Fund gemacht worden ist? Der österreichische Mittelalterforscher Adrian Pirtea hat eine bislang unbekannte Weltchronik aus der Zeit um 712/713 nach Christus entdeckt. Sie bietet neue Einblicke in die Spätantike in und die Zeit des Aufkommens des Islams.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz